

Althegnenberg und die Straßenverbindung Augsburg-Münchenⁱ Teil 2

von Daniel Schlögl mit Ergänzungen von Toni Drexler

Dennoch war mit dieser Maßnahme der Streit der Posthalter noch nicht beigelegt. Weiß versuchte ab 1804, seine Position mit von ihm durchgeführten Baumaßnahmen an der Brucker Straße, für die er staatliche Zuschüsse erhielt, aufzubessern; gerade diese Straße wurde aber bei den Bewegungen der französischen Truppen ab 1806 wieder besonders in Mitleidenschaft gezogen. Schließlich konnte zumindest ein Teil des Postkutschenverkehrs zwischen München und Augsburg auf die südliche Route gezogen werden, wobei in Merching - anstelle des am früheren Routenverlauf gelegenen Tegernbach - eine neue Mittelstation eingerichtet wurdeⁱⁱ. Ein herausragendes Ereignis der napoleonischen Zeit war für die Straßenanlieger die Durchreise der österreichischen Kaisertochter Luise, die im Jahr 1810 über die Brucker Straße zu ihrem künftigen Gemahl Napoleon reiste; Althegnenberg war dabei als eine Relaisstation zum Umspannen der Pferde bestimmtⁱⁱⁱ. Im Jahr 1817 war die Fürstenfeldbrucker Route nochmals für kurze Zeit alleinige Poststraße nach Augsburg, als die Dachauer Route wegen Unbrauchbarkeit der Glonnbrücke bei Odelzhausen gesperrt werden musste; letztendlich blieb die südliche Poststraße aber gegenüber der nördlichen eine Route »2ter Classe«: 1827 fuhr der Postwagen bei jeweils sieben bis acht Stunden Fahrtdauer zwischen München und Augsburg in jeder Richtung zweimal die Woche über die Brucker, dreimal die



Woche über die Dachauer Strecke; die reitende Briefpost wurde hingegen täglich auch über Bruck befördert. Nach der Eröffnung der Bahnstrecke München-Augsburg im Jahr 1840 wurde die alte Rivalität zwischen beiden Straßen um den Postverkehr schließlich hinfällig^{iv}.

Die Klagen über schlechte Straßenverhältnisse der Fürstenfeldbrucker Straße setzten sich jedoch weiterhin fort - in einer 1928 öffentlich geführten Diskussion wurde der Straßenabschnitt bei Merching als der »schlechteste überhaupt auf dem ganzen Weg von Paris nach Wien« bezeichnet^v.

Stundensäule bei Althegnenberg errichtet um 1900, sie ersetzte eine Säule aus der Erbauungszeit der Straße.

Beschreibung der Chaussée

von

München über Bruck nach Mehring und Augsburg.

Die Straße von München über Bruck nach Augsburg läuft bis nicht gar zum Dorfe Pfaffenhofen mit der Hauptstraße von München nach Landsberg über 3½ Stunde in einem Fort, so daß diese links nach Landsberg, jene aber rechts über Bruck nach Mehring und Augsburg führt.

Das Dorf Mammendorf hat eine Pfarr- und eine Nebenkirche, ein Schulhaus, einen Gasthof, und 120 Häuser. Es stand schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Memmendorf, und lag im Housgau des alten Baierns. Zu den Zeiten der Karolinger verehrte ein gewisser Albo sein Eigenthum in diesem Mammendorf der Kirche in Frensfing.

Dorf
Mammendorf.

Mammendorf heißt auch Obermammendorf, weil rechts hinüber an der Maysach Unterammendorf liegt, und diesem hinüber liegt jenseits der Maysach das Schloß Nanhofen mit einer Nebenkirche und 19 Häusern. Das alte Schloß ist im Schwedens Kriege zerstört, das heutige aber im vergangenen Jahrhunderte wieder aufgebaut worden. Es gehört jetzt dem Baron von Ruffin.

Unterammendorf.
Schloß Nanhofen.

Die Brücke über die Maysach mißt 76 Fuß in der Länge, hat 5 Joche, und ihre Unterhaltung haftet auf dem gleich daneben stehenden Hofe, der deswegen vom Scharwerkgelde befreiet ist.

Maysachbrücke.

Von der Maysach zieht sich die Straße über die Anhöhe das Dörfchen Perets- hofen, mit einer Nebenkirche und 5 Häusern links vorbei durch einen Wald in das Dorf Hattenhofen, das eine Nebenkirche, einen Gasthof, und 34 Häuser hat.

Dorf Perets-
hofen.
Dorf Hattens-
hofen.

Von Hattenhofen geht die Straße durch eine flizigte Gegend, das Fürmoos Der Churfürstl. Forst Haspel. genannt, und zieht sich durch den Churfürstlichen Forst Haspel, der zum Churf. Forstmeisteramt München gehört, und beidseitig 350 Tagwerke groß ist. Im Forste gieng ehemals die alte Poststraße von hier über Tegernbach nach Augsburg.

Grenzt.

Am Ende des Forstes Haspel scheidet sich das Churfürstliche Landgericht Dachau vom Churfürstlichen Landgerichte Landsberg.

Dorf
Althegnenberg.

Hier durchläuft die Straße das Dorf Althegnenberg mit einer Nebenkirche, einer Kapelle, einem Gasthof, und 24 Häusern. Dieses Dorf soll ansehnlicher gewesen seyn, und hier ein Schloß gestanden haben, wozu auch ein Hügel rechts das Ansehen hat; es hat aber sammt dem Orte in den Kriegen, die Kaiser Carl der Große mit den Herzogen in Baiern agilolfingischen Stammes führte, dann in den darauf erfolgten Streifzügen der Hunnen nach Baiern ungemein gelitten.

Hofegnenberg.

Althegnenberg links hinüber liegt auf dem Berge das Schloß Hofegnenberg. Herzog Stephan I. von Baiern-Jugolstadt, der sammt seinem Bruder dem Herzog Friedrich zu Baiern-Landshut, und dem Herzoge Johann von Baiern-München mit dem rheinischen Städtebunde, zu dem auch die Reichsstadt Augsburg getreten war, starke Fehden hatte, hat es auf dem Berge zur Deckung dieser Gegend wider die Einfälle und Streifereien der Augsburger und ihrer Bundesgenossen gegen das Ende des 14ten Jahrhunderts erbauet, und nach Art selber Zeit befestiget.

Nach dem Tode des Herzogs Wolfgang, der über die drey hinterlassene Söhne des Herzog Albert IV. seines Bruders von 1508 bis 1511 die Vormundschaft geführt hatte, kam Hofegnenberg im Jahre 1514 wieder an den regierenden Herzog Wilhelm IV, der es nachher an den Ritter Georg Dux überlassen hat. Herzog Albert V. belehnte nachher den Ritter Caspar Dux für ihn und seine männliche Erben mit eben diesem Hofegnenberg, und was dazu gehörte, so daß er und seine Nachkommen vom Schloße ihren Namen Hegenberg führten. Noch ist eben diese Familie, die vom Churfürsten Carl Theodor währenddem Reichsvikariate in den Reichsgrafenstand erhoben worden ist, im ungestörten Besitze dieses Schloßes, zu welchem die Hofmark Hofegnenberg mit 43 Häusern, die Dörfer Althegnenberg, Steindorf, Hausen, Hbrbach und Tegernbach und die Enden Pugmühl und Lindahof gehören.

Eine

Eine ziemliche Strecke hinterhalb Althegegnenberg führt die Straße an die Grenze des Churfürstlichen Landgerichts Landsberg, und an das Churf. Landgericht Mehring, Gerichtsgrenze. in welchem der erste Ort, durch den die Straße läuft Steinach ist, wo sich nebst einer Dorf Steinach. Nebenkirche, und einem Gasthofs, 39 Häuser befinden.

Steinach links gegenüber liegen die nach Hofhegnenberg gehbrigen Dörfer Dörfer Hausen Hausen und Steindorf, von denen dieses eine Pfarr- und Nebenkirche sammt 40 Häus und Steindorf. fern, jenes aber eine Nebenkirche, und 31 Häuser zählt.

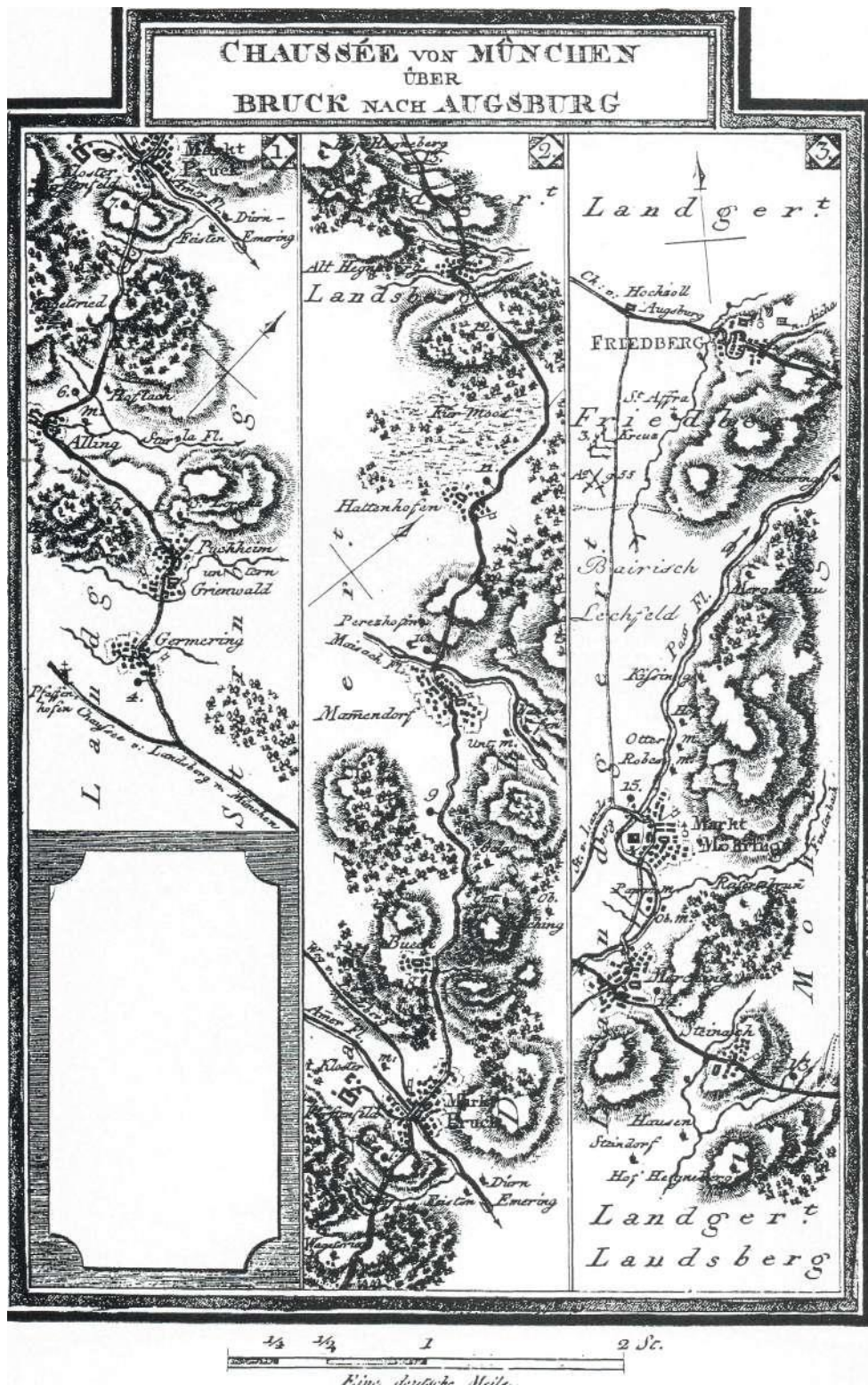
Von Steinach führt die Straße über Anhhn nach dem Dorfe Merching an Dorf Merching. der Par, wo eine Pfarr- und Nebenkirche, dann 112 Häuser stehen, unter denen einige Gasthbs sind. Ehemahl soll hier ein Schloß gestanden seyn, das aber in den wüthenden Fehden der Herzoge von Baiern mit den Augsburgern von diesen und ihren Bundesgenossen weggebrannt und ganz zerstört worden ist.

Bey Merching fällt der Nebenweg von Landsberg in diese Straße. Die Erhebung dieses Nebenwegs von Landsberg aus würde dem baierischen Staate gewiß großen Vortheil verschaffen, und die Kbstn auf Unterhaltung der Straße reichlich ersetzen; allein noch wurde dieser Vorschlag nicht realisirt.

Von Merching läuft die Straße über die Par, die nicht ferne vom Churf. Schloße Haltenberg entspringt, Michach, Schrobenshausen, und Reichertsöfen vorbeý läuft, dann unterhalb Ingolstadt unweit Marching in die Donau fällt.

Parfluß.

Ueber die Par zieht die Straße in einer ebenen Strecke bis Mehring, wo ein landesherrliches Schloß und Bräuhaus, eine Pfarrkirche, 3 Nebenkirchen, und 212 Häuser sind. Einwohner zählt Mehring bey 1100.



Kartenblatt aus dem Reiseatlas von Baiern von Adrian v. Riedl, um 1800. Die Karte ist in drei Streifen unterteilt, die von links nach rechts jeweils von unten nach oben auf einander folgen.

ⁱ Daniel Schlögl: Althegnenberg und die Straßenverbindung Augsburg-München vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert, in: Althegnenberg - Hörbach. Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Althegnenberg. Anlässlich der 900-Jahrfeier von Althegnenberg hrsg. von der Gemeinde Althegnenberg in Zusammenarbeit mit Toni Drexler und Angelika Fox. St. Ottilien, 1996. Weiterführende Informationen sind in der 2002 erschienenen Dissertation

von Dr. Daniel Schlögl zu finden: Daniel SCHLÖGL: Der planvolle Staat. Raumerfassung und Reformen in Bayern 1750-1800 (= Schriftenreihe zur Bayerischen Landesgeschichte; Bd. 138), München: C.H.Beck 2002, LXIV + 282 S., ISBN 3-406-10719-2.

ⁱⁱ Zum Wettbewerb zwischen Merching und Mehring um die Poststation siehe BayHStA, GR 1225/66.

ⁱⁱⁱ Siehe SCHAEHLE, Zur Geschichte der Posthalterei Fürstenfeldbruck, 5 If.

^{iv} Siehe SCHAEHLE, Zur Geschichte der Posthalterei Fürstenfeldbruck, 47-57.

^v Siehe SCHAEHLE, Zur Geschichte der Posthalterei Fürstenfeldbruck, 47 Anm. 15.

^{vi} Der Vermerk über ein Schloss in Althegeenberg trifft nicht zu, auf besagtem Hügel befand sich bis ins 13. Jahrhundert eine Turmhügelburg. Auch der Hinweis auf Karl den Großen lässt sich nicht belegen.